Startschuss in neue Wahlperiode

Wahlkampf abhaken, Gräben im Gremium und im Ort zuschütten und für Flossenbürg arbeiten

Flossenbürg. (nm) Um 21 Uhr war das Rathaus wieder menschenleer. Zuvor drängten sich am Donnerstag eine Stunde lang rund 30 Zuhörer im Sitzungssaal. Sie wollten den Auftakt zur Wahlperiode 2014/20 des Gemeinderates miterleben. Neben der Wahl der weiteren Bürgermeister (siehe gesonderten Bericht) ging es um die Vorbereitung des Geschäftsgangs.

Bürgermeister Johann Kick nahm Ulrich Krapf, Dr. Maria Meier und Alexander Sailer (von links) den Amtseid ab. Ein Viertel des Gemeinderates besteht nun aus neuen Mitgliedern. Bild: nm

Bürgermeister Johann Kick forderte zu Beginn der Zusammenkunft auf, die im Wahlkampf entstandenen Gräben zuzuschütten. „Es darf nicht um Parteipolitik oder um Einzelinteressen gehen. Im Mittelpunkt muss die weitere Entwicklung unseres Ortes stehen. Wir haben große Aufgaben vor uns. Dafür wird es unabdingbar sein, im Gremium wieder miteinander und vertrauensvoll zu arbeiten.“ Eine kleine Gemeinde in Österreich habe gezeigt, wie das funktionieren kann. Der sogenannten Steinbacher Weg führe vor Augen, dass es durchaus erfolgreich sein kann, sich auf die wirklich wichtigen Dinge eines Gemeinwesens zu besinnen und positive Veränderungen zu wollen.

> Im Mittelpunkt muss die weitere Entwicklung unseres Ortes stehen.
>
> Bürgermeister Johann Kick

Ein feierlicher Akt stand anschließend auf der Tagesordnung. Vor dem Gemeindeoberhaupt legten die neuen Gremiumsmitglieder Dr. Maria Meier, Ulrich Krapf und Alexander Sailer den Amtseid ab. Erstmals in der Geschichte der Grenzgemeinde eroberten sich im Übrigen zwei Frauen einen Sitz. Neben Meier ist Birgit Neumann im Gemeinderat zu finden. Vonseiten der SPD wurde Roman Schell als Fraktionssprecher benannt. Für die CSU übernahm Peter Schmidt die Aufgabe und die FWG nominierte Birgit Neumann.

Einig waren sich die Räte über die künftige Arbeit in den Ausschüssen. Für den Haupt-, den Bau-, sowie den Fremdenverkehrs- und Städtebauförderungsausschuss wurden die Mitglieder auch gleich namentlich benannt. Das galt genauso für den Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens. Konkret stand an dem Abend der Bauantrag von Karlheinz Hauser zur Entscheidung an. Einwände gegen den Garagenanbau an das Wohnhaus in der Hohenstaufenstraße gab es nicht.

Positiv fiel auch die Entscheidung zu den Unterlagen des Staatlichen Bauamtes Amberg-Sulzbach aus. Es ging um das Einleiten von Niederschlagswasser in das Grundwasser, in Regenrückhaltebecken, in Vorflutgräben und ins Aschbächl im Bereich der Staatsstraße zur Silberhütte.